Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 78. Freytag, den 28. September 1821.

Berlin, vom 22. September.

Vorgestern Morgen sind S. K. H. der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich nach Dresden abgereiset.

Karlsruhe, vom 10. September.

Die Badischen Stände werden ganz bestimmt bis künftigen December wieder versammelt seyn. — Die so eben bekannt gewordene Großherzogliche Verordnung wegen Einführung von Bürger-Ausschüssen in allen Gemeinden, giebt einen neuen Beweis von der Humanität und dem wahrhaft liberalen Geiste unserer Regierung.

Vom Main, vom 15. September.

Aus der neulichen Anwesenheit des Großfürsten Michael zu Stuttgart wollen öffentliche Blätter ein neues Familienband zwischen zwei hohen Häusern folgern.

Wien, vom 9. September.

Die Nachrichten von dem Rückzuge der Macedonier in die Gebirge, von der Aufhebung der Belagerung von Jenizzar (das alte Pella, einst Hauptstadt Macedoniens) und der Blokade von Solonichi bestätigen sich. Es scheint das traurige Ende der Livadischen Schaar habe den klugen Odysseus zu diesem Schritte bewogen; er erwarte Verstärkung und diese kommt täglich, da Griechen aus allen Ländern, aufgemuntert durch seine zahllosen Aufrufe, unter seine Fahnen eilen. Uebrigens ist er einstweilen in den Gebirgen sicher, da diese Gegenden leicht zu vertheidigen sind; indessen scheinen auch die Türken wenig Lust zu haben, ihn anzugreifen.

Paris, vom 12. September.

Nach den neusten Französischen Zeitungen wird der König von England am 18. September in Brüssel ankommen, und erst auf der Rückreise Paris besuchen.

Nach hier erhaltenen Nachrichten aus Konstantinopel hat die Pforte von dem englischen Bothschafter eine sehr wichtige Mittheilung erhalten. Die englischen Konsuln haben Befehl, nur die türkischen Behörden anzuerkennen und ihnen alle einer befreundeten Macht schuldigen Unterstützung zu leisten, den Insurgenten weder Pässe zu ertheilen noch einen Zufluchtsort zu gestatten; keinem Handelsmann ihrer Nation, der den Griechen Waffen verkauft hat, irgend einen Schutz angedeihen zu lassen rc. Alles in Gemäßheit der zwischen der Pforte und England bestehenden Verträge.

Lord Yarmuth, welcher des engsten Vertrauens des Königs von England genießt, war drei Tage incognito hier und ist nun nach London zurückgereiset.

Lissabon, vom 28. August.

Am 24sten dieses ward hier der erste Jahrstag der Portugiesischen Revolution gefeiert. Alle Truppen der Garnison versammelten sich mit der neuen National-Cocarde zu einer großen Parade, welcher auch der König beiwohnte, der ebenfalls die neue Cocarde trug. Bei dem großen Diner, welches hernach gegeben ward, wurden unter andern folgende Toasts ausgebracht; zuerst: „die Portugiesische Nation!" — dann „die Cortes!" — „der König Johann VI.! — und zum Beschluß: „alle constitutionellen Völker!" — Letzterer Toast ward mit besonderm Jubel und mit dem Ausrufe: „Es lebe die Constitution!" aufgenommen.

Eine Beilage zu unserm gestrigen Diario enthält die Actenstücke über die Vorfälle am 29sten März und an den beiden folgenden Abenden, bei Gelegenheit der Eidesleistung auf die Grundlagen der Constitution. Da bekanntlich verschiedene auswärtige Gesandte nicht illuminirt hatten, so wurden zuerst dem Abgesandten des Päbstlichen Hofes vom Volke die Fenster eingeworfen. Um weitern Unfug zu verhindern, wurden vor den gesandtschaftlichen Häusern Schildwachen aufgestellt und Patrouillen herumgeschickt. In Abwesenheit der Patrouillen warf indeß der Pöbel einige Fenster in der Wohnung des Kaiserl. Oesterreichischen General-Consuls, Herrn von Berks, ein. Dieser beschwerte sich hierauf über diese Verletzung des Völkerrechts, führte an, daß das Volk mit Säcken, angefüllt mit Steinen, gekommen

sey, daß der Angriff drei Stunden gedauert habe, ohne daß sich die bewaffnete Macht ins Mittel gelegt, daß das Complott absichtlich sey angelegt gewesen 2c. Bekanntlich reisete darauf der Österr. Kaiserl. Gesandte, Baron von Stürmer, der General Consul, Ritter von Berks, und der Russisch-Kaiserl Gesandte, Baron von Thuyll, von hier ab. Die hiesige Regierung führt dagegen an, daß keineswegs ein Complott existirt habe, daß man die Schuldigen nicht habe entdecken können, und daß man hoffe, daß dieser unglückliche Vorfall das gute Einverständniß mit den hohen Höfen jener Gesandten nicht stöhren werde.

Aus Spanien, vom 8. September.

Das Diario von Barcellona enthält folgende Anzeige:

Freitag wird in der Kirche des heil. Hospitals das Fest des glorreichen Märtyrers San Pons gefeiert, des Beschützers gegen die Wanzen (chinches); bis um 11 Uhr werden Messen gelesen werden, und um 7 Uhr des Morgens wird die Einweihung von Zweigen und Blumen zu Ehren des besagten Heiligen statt finden."

Madrid, vom 1. September.

Morillo's Sache beschäftigt hier jetzt jedermann. Die Untersuchung wegen der Vorfälle am 21sten v. M. dauern fort, und man glaubt, daß sie wichtige Aufschlüsse geben wird. — Man sagt, der General Riego, der in Saragossa befehligt, habe seinen Abschied erhalten, und sey als Gefangener nach der Festung Lerida geschickt.

Madrid, vom 2. Septbr.

Die Naserei in dem Fontana-Clubb geht immer weiter. Dieser Tage verlangte einer der Redner, daß den Gesandten von Frankreich, Rußland, Oesterreich und Preußen angedeutet würde, Madrid zu verlassen, da sie offenbar Feinde des neuen Systems wären. Ein Anderer ging noch weiter und schlug vor, daß man eine Armee von zehn Tausend Mann gegen Frankreich marschiren lasse, die hinreichend sey, allen Widerstand zu bekämpfen, wenn sie auf ihren Fahnen die Inschrift hätten: Constitution von Spanien!

Durch einen hier angekommenen Courier haben wir die traurige Nachricht erhalten, daß sich das gelbe Fieber zu Mallaga, Xerez Cordova 2c. gezeigt hat.

Von den nach Spanien geflüchteten Neapolitanischen und Piemontesischen Officiers sind bereits 100 nach Griechenland abgesegelt. Auch mehrere Spanische nicht in Dienstthätigkeit befindliche Officiers haben sich nach Griechenland anwerben lassen, und man spricht von einer Spanisch-Griechischen Legion von 1200 Mann Infanterie und 200 Mann Artillerie. Viele Flinten, die in unsern Fabriken für die Griechen verfertigt worden, werden von gewissen Handelshäusern baar bezahlt.

London, vom 11. September.

Der Gouverneur zu St. Michael, der sich in die neue Ordnung der Dinge nicht fügen wollte, ist nebst mehreren anderen Personen, auf offner Straße ermordet worden.

Die Angelegenheit des Alderman Darly wegen der von ihm ausgebrachten Gesundheit Wilhelms des III. ist beigelegt worden, und derselbe mit einem Verweis davongekommen.

Zu Bahia war im Juli große Unruhe. Man hatte den Versuch gemacht, das Fort, worin sich fast 2000 Fässer Pulver befanden, in die Luft zu sprengen. Das einzige Europäische Regiment, welches sich dort befindet, war sechs Tage lang unter Waffen.

London, vom 14. Septbr.

Ein Oppositionsblatt sagt: Es ist Sr. Majestät gerathen worden, diejenigen Herren, die sich bei seiner Einschiffung in Dunleary in einem Paroxismus der Loyalität in die See stürzten und seinem Boote nachschwammen, zu Rittern of the Bath zu ernennen. (Bath der Orden, und Bath das Bad.)

Der König hat den Lord Lieutenant von Irland, Grafen Talbot, auch für das nächste Jahr zum Vice-König von Irland zu ernennen geruht. Seit einem Jahrhundert hat es 31 Engl. Vice-Könige in Irland gegeben, wovon nur 6 eine ähnliche Auszeichnung erhalten haben, daß ihre Dienstzeit um ein Jahr verlängert worden.

Nachrichten zufolge, hatte Lord Wellington zu Paris darauf angetragen, daß Frankreich der Pforte thätigen Beistand leisten möge, worauf aber die Erklärung erfolgt seyn soll, daß sich die Französische Regierung bloß auf Vermittlung beschränken wolle. England beobachtet bei dem Türkisch-Griechischen Kriege eine völlige Neutralität und ist eine Hauptstütze der Pforte.

Ein angesehener Mann, der in der Fregatte Andromache mit Lady Cochrane nach England kam, erzählt Folgendes: Lady Cochrane ging an Bord des Schiffs San Martin, um von ihrem Gemahl Abschied zu nehmen. In dem Augenblicke, als sie dort anlangte, bemerkte Lord Cochrane, daß ein mit Contanten beladenes Schiff im Begriff stand, den Hafen von Callao zu verlassen, und er traf sogleich Anstalten, es zu nehmen. Da es unter den Batterien lag, so griff es Lord Cochrane in der Nacht an. Seine Gemahlin blieb auf dem Verdeck und sprach den Matrosen, von denen 3 an ihrer Seite fielen, Muth ein. Sie bemerkte, daß ein Kanonier sich höchst furchtsam benahm, deshalb riß sie ihm die brennende Lunte aus der Hand, hieß ihn gehen und feuerte die Kanone selbst ab. Der Zweck ihrer Reise nach England ist die Erziehung ihrer beiden Söhne. Eine hoffnungsvolle Tochter verlohr sie in Südamerika. Ihr Umgang mit der Ex-Vice-Königin von Peru war während der Reise sehr freundschaftlich.

Endlich hat das Todten-Gericht folgendes Urtheil ausgesprochen: Todtschlag (Manslaughter) begangen von denjenigen Officiers und Gemeinen der Leib-Garde, die am 14ten August 1821, an welchem Tage Honey erschossen ward, zur Begleitung der Trauer-Prozeßion beordert waren. — Die Ministerial-Blätter sind der Meinung, daß diese unglückliche Sache nunmehr gänzlich ruhen wird, indem der Thäter nicht namhaft gemacht werden konnte; die Oppositions-Blätter behaupten aber, der Herzog von York würde den Officiers und Gemeinen der Leib-Garde befehlen, sich sämmtlich vor Gericht zu stellen, um entweder bestraft oder freigesprochen zu werden.

Die erste Zeitung, die in England gedruckt wurde, ist datirt: London, den 28sten Juli 1588, und heißt „der Englische Mercur," von dem noch jetzt ein Exemplar im Brittischen Museum aufbewahrt wird. Die Hofzeitung wurde ursprünglich in Oxford gedruckt und das erste Exemplar derselben ist Oxford den 22sten August 1642 datirt.

Am Mittwoch Abend langte Alderman Wood nebst seinem Sohne, nach einer sehr stürmischen Seereise, von Calais in Deal an und ist bereits in London eingetroffen.

Briefe aus Constantinopel vom 10ten dieses, die unsre Blätter enthalten, behaupten fortdauernd, daß ein neuer Russischer Gesandter daselbst erwartet würde, um alle Streitigkeiten aufs freundschaftlichste beizulegen. Obgleich der Baron von Stroganoff von Constantinopel abgereiset war, so befand sich dennoch fortdauernd eine Türkische Ehrenwache vor dessen Hotel.

Dublin, vom 9. September.

Als sich der König in der Nacht zum Dienstag am Bord der Yacht im Hafen von Dunleary befand, stieß dieselbe auf ein Fischerboot und warf es um; aber die darin befindlichen Fischer wurden sämmtlich gerettet. Se. Maj. ließen diesen armen Leuten durch Lord Sidmouth eine Summe Geldes zum Geschenk machen und befahlen außerdem, daß ihnen ein neues Boot erbaut werden sollte.

Der König ist am Sonntage in den Hafen von Milford (in Wales) eingelaufen, und war es die Absicht Sr. Majestät, falls der Wind sich gestern nicht günstig zeigte, sich auszuschiffen, und die Reise nach London, 257 engl. Meilen, zu Lande fortzusetzen.

Livorno, vom 3. Septbr.

Zwischen dem Pascha von Egypten und den Griechen herrscht das beste Einverständniß. Zwei Schiffe des ersteren, die von den Griechen genommen worden, wurden auf Befehl des Marine-Ministers zu Hydra sogleich wieder in Freiheit gesetzt.

Zwei Transporte von Artillerie und Ammunition sind unter Amerikanischer Flagge zu Hydra angekommen und sogleich baar bezahlt worden.

Auf einem Schiffe von Marseille ist nebst mehrern Griechen und Französischen Officiers auch der Prinz Maurocordato in Griechenland angekommen.

Warschau, vom 9. September.

Vorgestern Abends traf Ihre Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Alexandra Feodorowna, Gemahlin des Großfürsten Nicolaus und älteste Tochter Sr. Maj. des Königs von Preußen, hier ein.

Triest, vom 28. August.

Vor kurzem kamen 2 Schiffe aus Alexandrien, nach einer Ueberfahrt von 45 Tagen hier an. Auf einem derselben befand sich der Königl. Preußische General Minutoli, der eine wissenschaftliche Reise nach Ober-Egypten gemacht hat.

Smyrna, vom 2. August.

Zwei Oesterreichische Schiffe von Triest, die nach Smyrna bestimmt waren, wurden bei Scio von einem Türkischen Kreuzer von Constantinopel geentert und nach jener Insel geführt, damit ihre Papiere untersucht würden. Der Pascha von Scio fand diese Papiere in guter Ordnung; allein die Mannschaft des Türkischen Kapers war damit nicht zufrieden und eignete sich die Schiffe als Prise zu. Sie griff demnach die Mannschaft an, tödtete 4 derselben und plünderte das Schiff. Dies ist bis jetzt das einzige Beispiel, wovon wir hier gehört haben, daß die Europäische Flagge nicht respectirt worden.

Corfu, vom 8. August.

Das türkische Heer unter Chorschied-Pascha behauptet sich fordwährend in seiner Stellung vor Janina, (nach der Gazette de France hat es Mörser erhalten und bombardirt die im See liegende Festung. Alys letzten Zufluchtsort) doch wird seine Lage durch die Streifereien der Klepten (Räuber, Insurgenten) und selbst der Albaneser täglich schwieriger, besonders da sie ihm aus den Thälern keine Lebensmittel zukommen lassen. Daher setzen wir unsere Vorräthe sehr theuer an die Türken in Prevesa ab, welche sie an die Armee zu schaffen wissen.

Den Oberbefehl über die Truppen in Epiros von Seiten der Sulioten führt Photos Zavella und den bürgerlichen Perrhäbos, ehemals Oberst in russischen Diensten, der auch eine merkwürdige Geschichte von Epiros geschrieben hat.

In Griechenland erschienen zwei Aufrufe: 1) Pargioten, Jonier! sagt der eine: Die Schlange erlag unter dem Kreuze! Die Bewohner des felsigten Sulli haben Epirus die Freiheit wiedergegeben. Flieht die Erde, wo eure Feinde herrschen! Es giebt keinen jonischen Freistaat, es giebt keine Freiheit, wo Englands Fahne weht. Die Engländer sind die Freunde der Barbaren. Flieht sie! Kehrt alle zurück, jeder nehme seine Hausflur in Besitz, und ihr Jünglinge, junge Löwen, kämpft an unserer Seite. Klein wird eure Schaar seyn, aber man wird euch die Auserwählten nennen. Das heilige Zeichen des Kreuzes — es weht überall an Epirus Küste, es ist das Sinnbild des Friedens. Zu uns herüber Pargioten, Jonier! Seht, alle Griechen haben die Waffen ergriffen! Wollt ihr die Unwürdigen genannt werden? Lager vor Parga, am 1/13. Juni 1821. Die Capitaine von Sulli. — In dem zweiten heißt es: Das Reich der Hellenen ist ein Reich der Wirklichkeit; wir haben Waffen, Pulver, Freunde — unsere Feinde weichen, das Wort der Freiheit erschreckt sie. Der Senat des ionischen Freistaats, er hat übel an uns gehandelt. Die Sünde lastet schwer auf dem Haupte der Sünder! Unsere Schaar lagert am Ufer des Meeres, der Insel Leukos (St. Maura) gegenüber, gute Führer werden euch leiten. Laßt die Worte des Heils durch den Druck in alle Welt verbreiten! Geschrieben am 1/13. Juni 1821. Andreas Matarea, Vangeli Pona, Fr. Focca, und sämmtliche Glieder der Schaar der Auserwählten.

Calamata, (auf Morea) vom 3. August.

Tripoliza, die Hauptstadt unsrer Halbinsel, hat sich ergeben. Da die Griechische Armee seit der Mitte des Monat Juli sich in jener Gegend concentrirt hatte, so war der Angriff auf denselben Tag bestimmt, wo der Ober-Anführer Demetrius Ypsilanti und der Fürst Cantacuzeno angekommen waren; der erstere befehligte das Ganze, der zweite leitete die Artillerie. Nachdem eine starke Bresche in die Stadtmauer gemacht war, erhielten die Spartiaten den Befehl, zuerst einzudringen; die übrige Armee folgte ihnen. Obgleich die Türken sich mit vielem Muth vertheidigten, so unterlagen sie doch am Ende. Der größte Theil der Armee zog nach ihrem Siege, von Tripoliza gegen Patras, welches nun belagert wird. Man erwartet stündlich die Unterwerfung der Stadt. Die Festung Monembasie hat sich in diesen Tagen ergeben. Da die Griechen bei ihrem Einrücken in die Stadt erfuhren, daß die Geißeln und alle ihre Glaubensgenossen, die darin geblieben waren, von den Türken ermordet worden, so übten sie gegen diese schreckliche Vergeltung.

Pesth, vom 7. September.

Das seit einigen Tagen hier verbreitete, und schon an sich unwahrscheinliche Gerücht von der Entlassung des Fürsten Alexander Ypsilanti aus seiner Gefangenschaft auf der Festung Munkatsch und von dessen demnächst erfolgter Abreise nach Triest, hat sich nicht bestätigt.

Batavia, vom 28. April.

Am 29sten December vorigen Jahrs ward zu Macassar ein Erdbeben verspürt, welches längs der südlichen Küste von Celewes große Verwüstungen anrichtete. Viele hundert Menschen, da auch das Meer plötzlich zu einer ganz ungewöhnlichen Höhe gestiegen war, haben dabei das Leben eingebüßt; es befanden sich auch darunter 3 Europäische Militairs. Am 16ten März verlohren durch Einstürzen von Felsengebürgen in einer andern Gegend 8 Personen das Leben und 41 Wohnungen wurden unter die Trümmer begraben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die durch einige öffentliche Blätter verbreitete Nachricht, daß die gesammten Studenten der Universität Bonn sich auf den Weg zu den Griechen gemacht haben sollten, ist eine bloße Erfindung.

Der im December v. J. begonnene Bau der Kunststraße von Polkwitz durch Lüben und Parchwitz bis zur Breslauer Departements-Gränze auf 5½ Meile Länge, wird unter der zweckmäßigen Leitung des Regierungs- und Bauraths Eisner, durch die Entrepreneurs dieses Baues, Banquiers Kornicker und Ewald in Berlin, sehr eifrig betrieben, so daß solcher, aller Wahrscheinlichkeit nach, noch im Laufe dieses Jahrs beendigt werden dürfte. Auch zeichnen sich die gedachten Entrepreneurs in lobenswerther Uneigennützigkeit aus, indem sie mehre zur Verschönerung der Straße abzweckende Arbeiten außer ihrer Kontrakt-Verbindlichkeit ausführen lassen.

Bei der Preisvertheilung an die Zöglinge der Bau- und Zeichenschule zu Lille am 15. August erschien der junge Ducornet, der, ohne Arme geboren, mit den Füßen zeichnet, und den zweiten Preis davon trug.

Dr. Antomarchi, der Arzt Napoleons, erzählte in einer Gesellschaft: Bonaparte beschäftigte sich häufig mit der Gärtnerei, und unter seiner Aufsicht wurden in dem Garten von Longwood Lauben und Grotten angelegt. General Bertrand, Madame Bertrand und Antomarchi halfen bei solchen Gelegenheiten. Sein gewöhnlicher Anzug war der eines chinesischen Gärtners, nämlich Nanking und ein großer Strohhut. Während der letzten acht Monate seines Lebens vermogte er sich kaum zu bewegen, und war genöthigt, entweder auf seinem Sopha oder auf seinem Armstuhl zu ruhen. Er litt ungemein, war sehr mürrisch und hatte Zweidrittheile seiner Corpulenz verloren. Seine letzten Worte waren in der That: Tête d'armée, aber er befand sich, als er sie aussprach, in Krämpfen, und die Worte waren daher ohne Zusammenhang. Während seiner Krankheit war sein Sohn der Hauptgegenstand seiner Unterhaltung; er sprach nie über Politik, (wenigstens sagt der Doktor so). Seine Mutter hatte ihm zwei Geistliche gesandt; der eine war ein alter, der andere ein junger Mann. Ersterer konnte das Clima nicht ertragen und war genöthig, nach Europa zurückzukehren. Seit ihrer Ankunft wurde alle Tage Messe in Longwood gelesen und der Doktor sagte: Il est mort en bon Chretien. Da der ältere Geistliche (Buonavita) stets nach Taback roch, so konnte ihn Bonaparte nicht leiden. Das Tabacksschnupfen hatte er sich gänzlich abgewöhnt. Bonaparte hatte nie persönlich Lady Holland gekannt; aber seit seiner Gefangenschaft hatte sie ihn stets mit Nothwendigkeiten für seinen Tisch und mit Büchern versehen, und ihm verschiedene Artikel zugesandt, um ihm das häusliche Leben so viel als möglich angenehm zu machen. Für diese vielen Beweise ihrer Aufmerksamkeit vermachte er ihr eine Tabatiere, die er einst vom Pabst zum Geschenk erhalten hatte. — Der Doktor versichert, daß der Kaiser (er nannte ihn nie anders als l'Empereur) nie ein Frauenzimmer in seinen Hausstand aufnahm. Der Madame Bertrand aber war es stets erlaubt, Bonapartes Zimmer zu betreten, ohne vorher angemeldet zu werden. Napoleon war völlig resignirt in St. Helena zu sterben. Er unterhielt sich oft mit Antomarchi über Vorfälle seiner frühern Jugend und erinnerte sich der unbedeutendsten Ereignisse seiner Kindheit. Da der Doktor in Corsica geboren ist, so sprachen beide im corsicanischen Dialekt. Das Haus in Longwood war sehr klein, unbequem und überaus feucht; das neue Haus war noch nicht fertig, aber es war Bonaparte's Entschluß, es nie zu bewohnen. Seine Bibliothek bestand aus den besten classischen Werken, und Lady Holland, so wie andere Freunde, sandten ihm alle 3 Monate neue und interessante Schriften unter Lord Bathurst's Siegel. Er speiste stets von dem Silber-Service mit dem kaiserlichen Wappen, dasselbe, von dem er in St. Cloud gespeist hatte. Das Kopfhaar und sein Bart wurden nach seinem Tode abgeschnitten und seinen Verwandten zugesandt, nachdem zuvor jeder seines Hausstandes eine kleine Locke bekommen hatte. Doktor Antomarchi zeigte die seinige. Es wurde dem Dr. nicht erlaubt, den Körper zu balsamiren, auch wollte Sir Hudson Lowe nicht zugeben, daß eine Inschrift auf den Sarg angebracht würde. An seiner eigenhändig geschriebenen Lebensbeschreibung arbeitete Bonaparte, wahrscheinlich seit der Ankunft von Antomarchi nicht mehr, indem schon zu der Zeit seine Gesundheit abnahm. Den officiellen Bericht nach der Oeffnung des Körpers unterzeichnete Antomarchi nicht, weil man ihn nie darum ersucht; seine Meinung sey aber, daß das Clima Bonapartes Tod erzeugt habe.

Türkische Etikette. Kein Sterblicher wird für würdig gehalten, die Hand des Türkischen Kaisers zu küssen. Wenn selbst der Großvezier vor ihm erscheint, so beugt er dreimal das rechte Knie, legt die rechte Hand auf den Boden und berührt hierauf mit derselben Mund und Stirne. Eben so verfährt er beim Weggehen. Auch würde es sich nicht schicken, in Gegenwart des Kaisers langsam zu gehen; denn ein langsamer Schritt zeigt in den Augen der Türken etwas Vornehmes und Majestätisches an, das in der Gegenwart des Kaisers für Jeden unziemlich seyn würde."

Anzeigen.

Todesanzeige.

Am 20sten d. M. entschlief zum besseren Leben meine gute Schwägerin, die Wittwe des Forstmeisters Robicke, geborne Zitelmann zu Alt-Damm. Sie starb nach kurzem Krankenlager im 54sten Jahre ihres Alters am Nervenschlage. Entfernten Verwandten und Freunden widme ich diese traurige Anzeige. Stettin den 24sten September 1821. Der Apotheker Zitelmann.

Bekanntmachung.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat, um den durch die jetzigen Conjuncturen verminderten Absatz des Brennholzes zu verstärken, auf den Antrag der unterzeichneten Regierung genehmigt, daß das auf den Wasserablagen in und bei Damm stehende Holz zu ermäßigten Preisen, und zwar:

1) die früher an der Stargardter Brücke, jetzt auf der Ablage zu Damm stehenden 371 Klafter Büchen Klobenholz aus dem Mühlenbeckschen Revier für Vier Thaler 16 Gr. pro Klafter à 108 Cubikfuß,
2) das auf der Ablage zu Plönort stehende Holz, namentlich
   a) 996½ Klafter Büchen Klobenholz für Fünf Rt. pro Klafter à 108 Cubicfuß,
   b) 185 Klafter Eichen Holz für Drei Rthlr. 16 Gr. pro Klafter à 108 Cubikfuß,
   c) 751 Klafter Kiehnen Holz aus dem ehemaligen Hohenkruger Revier für den Preis von Drei Rthlr. pro Klafter à 108 Cubikfuß,

inclusive aller Nebenkosten verkauft werden können. Obgleich durch diese Preise jene Brennhölzer, noch unter die, aus Privat- und Communal-Waldungen gestellt worden, und die hiesigen Holzhändler überdies noch durch die geringe Entfernung der Ablagen von Stettin und den bequemen Transport des Holzes zu Wasser, begünstigt werden, so hat doch wider Erwarten eine unter Zugrundelegung jener Preise abgehaltene Licitation noch keine befriedigende Resultate geliefert. Die unterzeichnete Regierung findet sich daher aus diesen, und andern überwiegenden Gründen veranlaßt, für diesesmahl von dem allgemein vorgeschriebenen Wege der öffentlichen Versteigerung ganz abzugehen, und den Verkauf jener Hölzer aus freier Hand, als Ausnahme von der Regel, anzuordnen. Dem Publiko und insbesondere den Einwohnern der hiesigen Stadt und der Umgegend, wird demnach hiermit bekannt gemacht, daß Kauflustige zu jeder Zeit beliebige, auch selbst die kleinsten Quantitäten, von den vorgedachten Hölzern, gegen halb in Silbergeld, halb in Tresorscheinen zu leistende Bezahlung, nach der vorbemerkten ermäßigten Taxe erhalten können, und haben die Käufer sich dieserhalb an den Ablage-Aufseher Sachse zu Damm, welcher mit der nöthigen Instruction versehen worden, zu wenden. Stettin den 25sten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Im Verfolg unserer wegen der anderweiten Verpachtung der Domainen-Aemter Balster und Sabin, unterm 16ten Juny d. J. erlassenen besondern Bekanntmachungen, wird hiermit noch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Submissionen auf die Generalpacht der genannten beiden Aemter noch bis zum letzten October d. J. hier angenommen werden. Pachtlustige können die Anschläge und Verpachtungs-Bedingungen in der Registratur der unterzeichneten Regierung einsehen, auch werden solche eingeladen, ihre Offerten persönlich abzugeben und ihre Qualification, so wie das Vermögen zur Uebernahme einer Generalpacht, dem betreffenden Departementsrath und dem Justitiario des Kollegiums gehörig nachzuweisen. Cöslin den 14ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Die Vorschrift des §. 3. des Edicts vom 20sten November 1810 über den Vor- und Aufkauf, dahin wörtlich lautend:

> An Markttagen bleibt das Aufkaufen und Verkaufen in und vor den Thoren, so wie auf den Straßen und in den Wirthshäusern, kurz an jedem Orte außer dem Markt untersagt, in sofern das Object unter 5 Rthlr. werth ist, bey Strafe der Confiscation; hat das Object höhern Werth, so findet, nach dem Ermessen der Polizei-Behörde, eine Strafe von 5 bis 100 Rthlr. statt. Käufer und Verkäufer haften gemeinschaftlich für diese Strafe, jedoch so, daß sie von dem einen derselben vollständig, mit Ueberlassung des Regresses wegen der Hälfte an den andern, beigetrieben werden kann;

wird hierdurch von neuem zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Stettin den 26sten Septbr. 1821.

Königlicher Polizei-Director. Stolle.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Landräthliche Behörde macht hierdurch bekannt, daß die Kreis-Ersatz-Commission des Randowschen Kreises das diesjährige Ersatz-Aushebungs-Geschäft am 5ten, 6ten und 7ten October in Stettin auf dem Landhause, am 9ten October in Garz auf dem Rathhause abhalten wird; und fordert die in dem genannten Kreise gebornen, so wie alle übrigen sich darin aufhaltenden jungen Männer, welche in dem Zeitraum vom 1sten September 1796 bis zum 1sten September 1801 geboren sind, zugleich auf, sich an den bezeichneten Tagen und Orten vor der Kreis-Ersatz-Commission persönlich zu gestellen, um von derselben ihre weitere Bestimmung entgegen zu nehmen. Diejenigen, welche diese Aufforderung nicht befolgen, werden demnächst als solche angesehen und gesetzlich behandelt, welche sich ihrer Militair-Pflicht absichtlich entziehen wollen. Stettin den 24sten September 1821.

Königl. Landräthl. Officium des Randowschen Kreises.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des hier in der Unterwieck liegenden Galeasschiffs Emanuel, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 6ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzet. Das Schiff ist von eichenem Holze, 13 Jahre alt, 67 alte oder 82 neue Lasten groß und mit dem Inventario jetzt auf 3341 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich abgeschätzt. Diese Taxe und das Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden

und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das mehrerwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird. Stettin den 7ten August 1821.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Verkauf von Grundstücken.

Die allhier bei der Stadt belegenen, dem Mühlenmeister Glander zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause, mit Scheune, Stallung und Garten, einer Bockwindmühle, 18 Scheffel Acker, zwey Wiesen und einer Wurth, die nach einer im Jahr 1819 darüber aufgenommenen, am 17ten d. M. vervollständigten Taxe, welche täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann, zu 3857 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt sind, sollen in den auf den 2ten October d. J., Vormittags 11 Uhr, den 4ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, den 5ten Februar 1822, Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Licitationsterminen, von denen der letztere peremtorisch ist, im Wege der Execution, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden demnach diejenigen Käufer, die städtsche Grundstücke zu besitzen fähig und selbige zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vor, am gedachten Tage, entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu wir beim Mangel der Bekanntschaft, den Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich hieselbst, in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihr Gebot zu Protokoll zu geben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Nach Ablauf des obgedachten letzten Termins wird auf etwa einkommende Gebote nicht weiter reflectirt werden. Cammin den 18ten July 1821.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Das Etablissement Straußenruhe, welches zu Kyowsthal gehört, erbpachtsweise besessen wird, einen Flächen-Inhalt von 22 Morgen und 25 []Ruthen Magdeburgisch hat, eine Meile von Stettin und eine viertel Meile von Alt-Damm belegen ist und nach dem Ertrage auf 2831 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf., wegen seiner schönen Lage aber auf 4000 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind Termine auf den 15ten October d. J., 17ten December d. J. und 20sten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im herrschaftlichen Hause zu Finckenwalde angesetzt worden und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen. Die Taxe kann jeder Zeit im herrschaftlichen Hause zu Finckenwalde und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Stettin den 1sten August 1821.
von Kattesche Gerichte zu Finckenwalde und Kyowsthal.
Krüger I., Hoffiskal.

Häuserverkauf u. s. w.

Das Wohnhaus der Wittwe des Leichterschiffer Christian Köhler zu Pritter, taxirt zu 350 Rthlr., ein Stück Kartoffelland, taxirt zu 40 Rthlr., ein Fleck Roggenland, taxirt zu 130 Rthlr., ein zweiter Fleck Roggenland, taxirt zu 100 Rthlr., ein Garten, taxirt zu 20 Rthlr. und ein zweiter Garten, taxirt zu 40 Rthlr., sollen zusammen oder einzeln in Termino den 12ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Predigerhause zu Pritter verkauft werden, und ist das zum Verkauf gestellte Acker- und Gartenland zum Theil zu Hausstellen sehr gelegen. Swinemünde den 28. August 1821.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das dem Büdner David Schultze zu Pritter gehörige halbe, mit dem dazu gehörigen Garten, auf 138 Rthlr. taxirte Wohnhaus soll am 12ten November d. J., Vormittags 9 Uhr, im Predigerhause zu Pritter an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 28. August 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Publikandum.

(Gefunden.) Es ist im Swienestrom ein eichener Balken von 31 Fuß lang, 13 Zoll im Quadrat mit der No. 10 und dem Mark A. T. versehen, gefunden. Wer sich dazu als Eigenthümer gehörig legitimiren kann, hat sich bey der hiesigen Königl. Schiffahrts-Commission innerhalb zwey Monate zu melden, und kann gegen Erstattung der Bergungs- und übrigen Kosten, solchen in Empfang nehmen. Swinemünde den 10ten September 1821. Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Zu verpachten.

Es soll die Schmiede zu Damitzow nebst dazu gehörigen Gebäuden von Martini dieses Jahres an, auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 15ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr zu Damitzow angesetzt ist. Stettin den 24sten September 1821.
Gräflich von Hackesches Gericht zu Damitzow.

Vererbpachtung von Kirchen-Grundstücken.

Die der Kirche zu Parlin zugehörigen, auf der dortigen Feldmark belegenen, völlig separirten Grundstücke von 63 M. M. 36 []R. Acker, 3 M. M. 44 []R. Wiesen und 15 M. M. Hüthung, jedoch ohne Gebäude und Inventarium, allein mit bestellter Wintersaat, sollen gegen einen jährlichen Kanon von 61 Scheffel Roggen, in Termino den 29sten October c. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Herrnhofe zu Parlin an den Meistbietenden zu Martini künftigen Jahres in Erbpacht ausgethan, und können die nähern Bedingungen bei dem unterzeichneten Richter eingesehen werden. Stargard den 22. September 1821.
Das Patrimonialgericht zu Parlin. Mannkopff.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction, am 29sten September d. J. über 3000 Stück Russische Matten im Hause Frauenstraße No. 913.

Auction über 34 Oxhoft kleine Cotes von Bordeaux und 13 Stücken Syrop, am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr im Speicher No. 55, durch den Mäckler Herrn Homann.

Dienstag den 2ten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Schuhstraße im Hause No. 143 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkaufen: zwei große Glasspinde, ein Ladentisch, Fayance, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische, Kupferstiche unter Glas und Rahm, neue Mannsröcke, Westen und Beinkleider, ein neues Wagengeschirr, mehrere Mobilien, und Hausgeräth. Oldenburg.

Donnerstag den 4ten October, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am neuen Markt, im Hause No. 24 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant, gute neue Betten und Tischzeug, öffentlich verkaufen. Oldenburg.

Holz-Auction.

Zu Liepe an der Oder im Schmiedeckchen Garten ohnweit der Ablage Blockhaus stehen circa 200 Haufen ganz gutes, vorzüglich schönes Bäcker- und Töpfer-Kiefern Klobenholz, welches dem Meistbietenden in nummerirten Partheien von 6 bis 8 Haufen überlassen werden soll. Die Auction selbst wird den 1sten October a. c. Morgens 11 Uhr, zu Neustadt Ebersw. im Gasthause des Hrn. Dietus abgehalten, die Hölzer können zu jeder Zeit auf der Ablage in Augenschein genommen, die Nähern Bedingungen aber bei dem zu Liepe wohnhaften Forstmeister Herrn Bartickow, bei den Herren Güterbock Söhne, Münzstraße No. 4 in Berlin und beim Commerzienrath Herrn J. Berr in Potsdam erfragt werden.

Brenn- und Nutzholz-Auction.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen Brand-, 2 Faden Eichen Nutzholz, 50 Faden Büchen Brand- und 20 Faden Elsenholz, im Termin den 24sten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster Deputationsstube dem Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant und zwar in kleinen Kaveln von 5 bis 10 Faden, überlassen werden. Kauflustige können sich bey dem Förster Schmidt auf der Armenheide melden, und das Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 21sten Septbr. 1821. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Schreib Secretair von Elsenholz, ein Dousin moderne Polsterstühle von Birnbaumholz, sind billigst zu verkaufen, Breitestraße No. 347.

Bordeauxer Syrop von ausgezeichnet guter Qualität, in Gebinden von 6 — 7 Cent. ist billigen Preises zu haben bei Wachenhusen & Prutz.

Neuer holländischer Süsmilch-Käse bey C. F. Weinreich.

Sehr gute Königsberger Torfe, bey B. T. Wilhelmi.

Eine kleine Parthei gute starke 3-Scheffelsäcke ist, um damit zu räumen, zu einem billigen Preise zu haben, große Dohmstraße No. 676.

Feine und ordinaire Hamburger Raffinaden und verschiedene Sorten Melis-Zucker, empfingen und erlassen sehr billig. Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

Zwey Ziegen sind billig zu verkaufen, in der Kahlstraße No. 282.

Ein Spind mit Glasfenstern steht zum Verkauf, große Dohmstraße No. 675 eine Treppe hoch.

Neuen holl. Vollhering in kleinen Gebinden auch einzeln, das Stück 2 auch 2½ Gr. Münze, bey F. Blume, Kohlmarkt.

Vorzüglich schönen Portorico in Rollen, Postpapier, feinen Kugelthee, grünen und Thee-Boi, Safran, gemahl. Sandel, Waid, geraspelt Blau- und Gelbholz, schöne gelbe Erde, gemahl. Gyps und Gypsstein, grünen, Baireuther und Admonter Vitriol, Schiffs- und Schuhmacherpech, Bley, alle Sorten Schießpulver und Schrodt, verkauft in billigen Preiß. August Gotthilf Glantz.

Ganz neuen holländischen Voll- und Matjeshering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zu billigen Preisen, bey F. W. Dilschmann.

Gepreßter Caviar von bester Güte offeriren Boy & Rumpe, Breitestraße No. 350.

Bersten ächten Varinas Canaster, besten gelben Portorico in Rollen auch einzeln erhielt und verkauft billigst. Carl Hornejus.

Neuer holländischer Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden und neuer Süsmilchkäse billigst bey Lischke, Frauenstraße No. 918.

Aalburger und schottischen Hering, imgleichen feine Chocolade à 12 Gr Cour. pr. ℔. bey G. C. Castner jun., gr. Oderstraße No. 13.

Besten neuen schottischen Hering verkauft billigst. Heinr. Aug. Schulze, Grapengießerstraße No. 167.

Frische hollsteiner Butter in ¼. und ⅛ Tonnen, sehr schöner alter Futterhafer, so wie Isländischer Breitfisch, neuer holländischer, schottischer, Berger Fett-, Wahr- und Küstenhering in groß und klein Gebind, zu billigen Preisen bey F. W Fraude, Breitestraße No. 261.

Neuen Schott. Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden billigst bey W. Friederici.

Neue holländ. Heringe in beliebigen Gebinden und neuen holländ. Käse bey C. W. Rhau & Comp., Laſtadie No. 66.

Schottischer und holländischer Hering zum Verkauf auf dem Lippschen Holzhofe.

Dachsteine à 8 Rthlr.

das Tausend, werden verkauft am Kloster-Bollwerk bey dem Inspector Herrn Pegel.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus in der großen Wollweberstraße No. 565 aus freyer Hand zu verkaufen. Marcks, Parasollmacher.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung von 3 Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller, Holzstall, auf Verlangen auch Raum für ein Pferd, ist zu Michaelis in der besten Gegend der Oberstadt zu vermiethen Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Nachricht hiervon.

Am Königsplatz im Hause No. 819 sind 2 Stuben mit Küche und Holzgelaß sogleich zu vermiethen.

Es ist ein Pferdestall No. 259 Rosengarten zu vermiethen.

Es steht in der besten Gegend der Oberstadt eine Wohnung parterre, von 4 Stuben, heller Küche, Speisekammer, Keller, Holz- und Pferdestall und Raum zur Unterbringung eines Wagens, zu Michaelis d. J. zu vermiethen, und wird die hiesige Zeitungs-Expedition hierüber nähere Auskunft geben.

Zwey heitzbare Zimmer mit Meubles sind in meinem Hause parterre nach vorne sofort zu vermiethen.

Oldenburg.

Ein Logis von 4 Stuben, 1 Kammer, heller Küche, Keller und Holzgelaß, ist zum 1sten October zu vermiethen, in der Breitenstraße No. 347.

Der erste und dritte Boden unsers Speichers stehen zum 1sten October a. c. zur Vermiethung frey.

Heyliger & Comp.

Stettin den 28sten September 1821.

Auf dem Klosterhofe No 1137 sind zwey Stuben, Kammer, Küche und Keller zu vermiethen.

Eine Schmiede ist in dem Hause No. 31 auf der Schiffsbau-Lastadie miethsweise vom 1sten October c. an zu haben.

Bekanntmachungen.

Der Unterricht in der Steuermannskunde fängt in dem Monat October bey der hiesigen Königl. Lastadischen Schule an. Theilnehmende hieran, belieben sich gefälligst im benannten Schulhause, oder auch bey dem unterschriebenen Lehrer, große Lastadie No. 216, zu melden. Schmunk, Navigations-Lehrer.

Am 20sten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Kaufgelder für Zwey Drittheil des vom Schiffer J. G. Lentz aus Janserin geführten Schiffs Bertha bey mir in meinem Comptoir ausbezahlt werden. Widerspruchsberechtigte haben sich bis dahin bei mir zu melden, widrigenfalls mit der Auszahlung gedachter Gelder ohne weitern Vorbehalt verfahren wird, und sie ihrer etwanigen Forderungen halber sich alsdann nicht mehr an quest. Schiffsantheile, sondern an die bisherigen Eigner und Verkäufer derselben zu halten haben werden.

J. C. J. Hecker.

Schwere Französische Atlas- und Grosgrain-Bänder verkauft in ganzen Stücken und einzelnen Ellen zu billigen Preisen.

Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße 148.

Hauben zu 10 Gr. und

Tappicerie- und Häckelseide in den schönsten Schattirungen bei Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße 148.

Eine Stube mit Meubel nebst Schlafkabinett ist sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen frey. Auch empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publico mit ganz neu etablirtes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, in offenen und verdeckten Wagen.

Seitz jun., Schuhstraße No. 863.

Es wird eine gute Köchin, die eine Restauration vorstehen kann, gesucht, welche zu diesem Michaelis zuziehen kann, und haben darauf Reflectirende das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den 26sten September 1821.

Nachdem ich mein Tabackspfeifen-Waarenlager nun wieder auf das Vollständigste sortirt und außer vielen neuen, mit Aufmerksamkeit aus den besten Materialien gearbeiteten, nun auch mit den, bisher bei mir so oft vergeblich gesuchten sogenannten Gesellschafts- und andren wohlfeilen, für den gewöhnlichen Gebrauch sehr guten Tabackspfeifen vergrößert habe, so zeige ich dies meinen geehrten Herrn Abnehmern hiemit ergebenst an. Auch sehe ich mich veranlaßt, noch zu bemerken, daß ich weder selbst noch durch andre meine oben benannten Waaren, so wenig auf dem hiesigen, als auf einem auswärtigen Markte ausstelle und nur für die, auf das Billigste festgesetzten Preise ohne Vorschlag verkaufe.

Aug. Büttner jun., Grapengießerstraße No. 426.

Ich empfehle mich einem geehrten Publiko mit sehr gutes Fuhrwerk zu Spazierfahrten und zu Reisen auf das aller Billigste. Striebler, in der Louisenstraße No. 749.

Vom 1sten October an wohne ich in der Frauenstraße bey dem Schuhmachermeister Danappel No. 912.

F. Wrede, Pfandleiher.

☞ Kistenglas und alle Soten Bouteillen, sind in meiner Niederlage, große Dohmstraße No. 665, jetzt auf ermäßigte Preise gesetzt, welches ich meinen werthen Abnehmern bekannt mache. Stettin den 20sten September 1821. A. W. Hobelsperger Wittwe.

Am 25sten d. M. ist hinter dem Ankläammer Thor-Wachthause eine eingehäusigte goldene Taschenuhr liegen geblieben; sie ist daran kennbar, daß sie mittelst einer Schraube und Feder am Bügel durch einen kleinen Druck sogleich aufspringt. — Der ehrliche Finder erhält 3 Rthlr. als Belohnung, in der Grapengießerstraße No. 416.

(Verloren.) Mein weißer Hühnerhund mit braunen Ohren, der nach dem Namen Flanqueur hört, ist mir bey meiner Anwesenheit in Ueckermünde verloren gegangen; wer ihn dem Rathmann Herrn Dehm daselbst, oder mir wieder einliefert, erhält eine gute Belohnung. Neuwarp den 24sten September 1821. Eckstein.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Einige Tausend Thaler Courant sollen auf hiesige Grundstücke ausgeliehen werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition. Stettin den 22sten September 1821.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das vierte Quartal d. J. bis zum 1sten October c. mit 18 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den 24. Sept. 1821. Seel. H. G. Effenbarts Erben.